

Tagungsnummer: 420 ST

Tagungsbeitrag: 50,- € / erm. 40,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Ausfallgebühr:

Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages und bei Buchung eines Zimmers von 50 % der Übernachtungskosten erheben. Drei Tage vorher wird der volle Betrag berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr.

Melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax an. Anmeldungen werden schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: © Ricarda Kopp, Münster



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

Marie-Luise Niederschmid

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: niederschmid@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/21-420



AGGRESSION UND ABWEHR IN DER DEMENZ

Herausforderndes Verhalten dementiell
erkrankter Menschen

Studientag für Mitarbeitende in der
Altenhilfe und im Gesundheitswesen
- ambulant und stationär -

Donnerstag, 20. Mai 2021

9.30 - 16.30 Uhr



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**



Einladung

Die Begleitung von Menschen mit Demenz stellt Fachpersonal oft vor große Probleme. Dies gilt insbesondere, wenn Aggression, erhöhter Bewegungsdrang, Orientierungsprobleme, ein hohes Maß an Fremd- und Selbstgefährdung, Wahnvorstellungen oder andere sogenannte herausfordernde Verhaltensweisen entstehen.


Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen wird Handlungsempfehlungen zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen nach den aktuellen S3 Leitlinien Demenzen vorstellen und erläutern. Sie bespricht präventive Maßnahmen, wie z.B. eine dem Krankheitsbild angepasste Kommunikation und Gestaltung des Umfeldes. Deeskalationsstrategien, rechtliche Aspekte und ethisch-moralische Überlegungen werden behandelt. Dabei werden die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts und der notwendige Schutz vor Eigen- und Fremdgefährdung berücksichtigt.

Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die in den Bereichen Pflege, Betreuung, Soziale Arbeit, Pflegeplanung, kommunale und sozialpsychiatrische Dienste, in der Altenhilfe und im Gesundheitswesen tätig sind.

Neben der Vermittlung theoretisch-fachlicher Hintergründe werden Trainings zu konkreten Situationen der Versorgung dementiell erkrankter Menschen durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich ein.

Maria Kröger, Akademiedozentin



Donnerstag, 20. Mai 2021

- bis 9.30 Uhr Anreise und Stehkafee
- 9.30 Uhr **Umgang mit herausforderndem Verhalten dementiell erkrankter Menschen**
Theoretisch-fachliche Hintergründe
Präventive Maßnahmen und Praxissimulation
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Deeskalationsstrategien**
Fallbeispiele und Handlungsempfehlungen
- 15.00 Uhr Kaffee, Tee, Kuchen
- 15.30 Uhr **Trainings und spezielle Fragen**
Vertiefende Arbeit an konkreten Beispielen der beruflichen Praxis
- 16.30 Uhr Ende des Studientages

Referentin

Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen, Laer

Gerontologin, Sozialpädagogin; Zweite Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft Münster e.V.; Vorstand Landesverband Alzheimer Gesellschaften NRW; spezialisiert auf die Implementierung von innovativen Konzepten in der ambulanten und stationären Versorgung bei Demenz; GeWiss: Gerontologie -Wissen für die Praxis, Laer

